

# Ein Festtag für die „Freundschaft“ in Käfertal

(WN) Für alle war es etwas Besonderes: Der große Auftritt im Kulturhaus Käfertal am Sonntag, 14. Mai 2023 (Muttertag). Neben dem Gemischten Chor und dem Männerchor des Siedlergesangs-



verein Freundschaft 1934 Mannheim-Käfertal boten an diesem Abend der Männergesangsverein 1850 Hohensachsen, der Liederkranz 1886 Heppenheim-Hambach, sowie die Chorgemeinschaft Schneider unter der Leitung von Dirigent Volker Schneider, der bei diesem Konzert auf eine über 50-jährige Laufbahn zurückblicken konnte, Chormusik vom Feinsten. Gemeinsam mit dem „Mann der Klänge“, Franz Lambert, dem Stargast des Abends, der auch Arrangements bekannter Lieder für die Chöre geschrieben und angepasst hat, entstand ein Musikleckerbissen. Mit den Solisten in Person von Sopranistin Antonia Schuchardt und Tenor Werner Stein zelebrierte man einen unvergesslichen Musikabend. Den Einstieg in das „Muttertags-Konzert“ gestaltet Franz Lambert – Pop Organist an seinem Louvre Traumorchester „zwei Hände zaubern ein Orchester“ mit der Melodie „Highland Cathedral“.

Die Männerchöre begeisterten mit „Es läutet zum Ave-Maria, Wenn ich ein Glöcklein wäre, Maria, die an Gnaden reich und Dona Maria“. Dann erobert die Sopranistin Antonia Schuchardt die Herzen des Publikums. „Bei so einer zauberhaften Stimme muss man in Mannheim geboren sein“, wie Recht Franz Lambert damit hatte! Denn Antonia Schuchardt ist wirklich in Mannheim geboren. Sie stammt aus einer Musikerfamilie und studiert zurzeit noch in Berlin. Gemeinsam mit Tenor Werner Stein begeisterte sie auch mit „Lippen schweigen“ aus der Operette „Die lustige Witwe“. Dann ließen die Chöre die Schmetterlinge fliegen. Mit „Butterfly, Blowing in the Wind und Du Großer Gott“ – das Publikum war begeistert. Der gemischte Chor mit Liedern wie „Good Night“ aus der Operette „Viktoria und ihr Husar“, „Santa Madonna Mora“, ein Hit aus der Volksmusik wurde angestimmt, gefolgt von einem eigenen Arrangement des Hits „Weit weit weg“ von Hubert von Goisern. „Sara Vanabava“, ein Mantra aus Indien, wird von „Vater unser“, komponiert von der viel zu früh verstorbenen Hanne Haller abgelöst. Danach der Ausklang der ersten Hälfte.

Franz Lambert stimmte dabei, zusammen mit dem Publikum, Beethovens berühmte Ode „Freude schöner Götterfunken“ an. Stehender Applaus folgte. Das Konzert gliederte sich in zwei große Blöcke. Vor der Pause sangen die Chöre. Anschließend würde Franz Lambert zusammen mit den Solisten ein Feuerwerk der guten Laune entzünden. „So haben die Sänger auch Gelegenheit, etwas von der schönen Musik mitzerleben“, betonte Volker Schneider. Mit der „Möve Jonathan“ und dem „Second Waltz“ ließ der Pop Organist den unverwechselbaren Sound der Orgel erklingen. Werner Stein mit „Alle Tage ist kein Sonntag“ und mit „O mio babbino caro“ (Oh mein liebes Väterchen), einer Arie aus der Oper Gianni Schicchi, verzauberte Antonia Schuchardt den Saal. Mit der Rhapsodie aus „Dornenvögel“ und dem „Halleluja“ von Leonard Cohen legte der Meister der Orgel nochmals nach. Natürlich nicht ohne Zugabe, versteht sich. Danach ließ man gemeinsam einen besonderen Konzertabend ausklingen. Resonanz: „Wer nicht dabei war hat etwas versäumt“.